

Karfreitag

9.20 Grombach 10.10 Ehrstädt 11 Obergimpfern

Musik

Meditation & Psalm 23

1. Lied: Verraten, verspottet (NL 203,1+3-4)

Lesung, gekürzt aus Lukas 23

2. Lied: O Haupt voll Blut und Wunden (EG 85,1-4)

Karfreitagspredigt

3. Lied: Kommt, es ist alles bereit (NL 64,1-4)

Einsetzungsworte & Vater Unser

Einladung & Austeilung – dazu Musik

Abkündigungen, Wort zum Tage & Segen

4. Lied: Wir stehen im Morgen (NL 219,1-3)



Herr, wir stehen vor dir mit unseren leeren Händen

und unseren halbfertigen Fragen. Heute ist der Tag der großen Stille. ... Während wir diesen Gottesdienst feiern, leiden Menschen. Sie leiden in Krankenhäusern und Sterbezimmern, in Altenheimen und Folterkammern, in Gefängnissen und in ihren Wohnungen. Sie weinen, schluchzen, wimmern, röcheln, stöhnen, verstummen – Aus dem alttestamentlichen Psalm 22 hören wir jetzt solch eine Stimme aus dem weltumfassenden Chor des Leidens:

1 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne. Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe. Aber du bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich;

und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet,

sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

2 Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und verachtet vom Volk. Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer. Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, / und meine Zunge klebt mir am Gaumen, und du legst mich in des Todes Staub. Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um mein Gewand.

1. Lied

1: Pilatus aber rief die Hohenpriester und die Oberen und das Volk zusammen und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen Jesus zu mir gebracht als einen, der das Volk aufwiegelt; und siehe, ich habe ihn vor euch verhört und habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, deretwegen ihr ihn anklagt; Herodes auch nicht, denn er hat ihn uns zurückgesandt. Und siehe, er hat nichts getan, was den Tod verdient. Darum will ich ihn züchtigen lassen und losgeben.

Da schrien sie alle miteinander:

Hinweg mit diesem! Gib uns Barabbas los!

Der war wegen eines Aufruhrs, der in der Stadt geschehen war, und wegen eines Mordes ins Gefängnis geworfen worden. Da redete Pilatus abermals auf sie ein, weil er Jesus losgeben wollte. Sie riefen aber: Kreuzige, kreuzige ihn!

Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen:

Was hat denn dieser Böses getan? Ich habe keine Schuld an ihm gefunden, die den Tod verdient; darum will ich ihn züchtigen lassen und losgeben. Aber sie setzten ihm zu mit großem Geschrei und forderten, dass er gekreuzigt würde.

Und ihr Geschrei nahm überhand.

Und Pilatus urteilte, dass ihre Bitte erfüllt würde, und ließ den los, der wegen Aufruhr und Mord ins Gefängnis geworfen war, um welchen sie baten; aber Jesus übergab er ihrem Willen.

2: Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. Jesus aber sprach:

Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun! Und sie verteilten seine Kleider und warfen das Los darum. Und das Volk stand da und sah zu.

Aber die Oberen spotteten und sprachen:

Er hat andern geholfen; er helfe sich selber, ist er der Christus, der Auserwählte Gottes.

Es verspotteten ihn auch die Soldaten, traten herzu und brachten ihm Essig und sprachen:

Bist du der Juden König, so hilf dir selber!

Es war aber über ihm auch eine Aufschrift:

Dies ist der Juden König.

Aber einer der Übeltäter, die am Kreuz hingen, lästerte ihn und sprach:

Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns!

Da antwortete der andere, wies ihn zurecht und sprach:
Fürchtest du nicht einmal Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? Wir sind es zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsre Taten verdienen; dieser aber hat nichts Unrechtes getan.
Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst!

Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.
Und es war schon um die sechste Stunde, und es kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels riss mitten entzwei.

Und Jesus rief laut:
Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!
Und als er das gesagt hatte, verschied er.
Als aber der Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott und sprach:
Fürwahr, dieser Mensch ist ein Gerechter gewesen!

2. Lied

Welch ein Augenblick, ist das ... Die Sonne geht unter, das Land verfinstert sich. Drei Sterbende hängen vor den Toren der großen Stadt.

Es eilt mit ihrem Tod. Bald beginnt der Feiertag, da darf nicht mehr gearbeitet werden.
Schnell sollen sie sterben, die Übeltäter und der Gottessohn. Doch die lassen sich Zeit; nehmen sich Zeit sogar für die Verzweiflung und die Bitte.
Hilf dir selbst und uns, ruft der eine mitten im Sterben.
Gedenke an mich, bittet der andere mitten im Sterben.
Und der in der Mitte? Ob er wohl den Kopf leicht dreht, um den Bittsteller zu sehen?

Dann sagt er, mitten im Sterben:
Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.
Welch ein Augenblick; nur ein Augenblick!
Die Sonne geht unter, das Land verfinstert sich, aber ein Wort überstrahlt alle Finsternis: Paradies!....
Heute, jetzt, hier, sagt der, der in drei Stunden tot sein wird, aber in drei Tagen leben- wird - und dann den Freunden das Leben gibt:

Heute, jetzt, gleich wird dir das Tor zum Paradies geöffnet werden.
Das Ende deiner Sehnsucht, der Beginn der Vollkommenheit, dein unverfälschtes Glück, das Lachen ohne Ende. Wenn deine Augen geschlossen sind und deine Qual ein Ende hat, werden dir die Augen aufgehen und du wirst ohne Schmerzen sein; für immer ohne Schmerz.

Hier leuchtet ewiges Licht mitten in die Finsternis der Welt. Was auch sein wird in dieser Welt, auf unserer Erde, im Leben und im Sterben
- es wird noch etwas sein nach dieser Welt, nach

unserer Erde, nach diesem Leben und Sterben.
Es wird Licht sein, das wir noch nicht kennen, manchmal vielleicht ahnen.

Es wird Lachen. sein, das wir noch, nicht können, manchmal, vielleicht,- ein klein wenig. Es wird Leichtigkeit sein, die wir hier noch nicht haben, manchmal vielleicht von ihr träumen. Und es wird, endlich, Liebe sein ohne Leid, die wir noch nicht schaffen, manchmal vielleicht erbitten.

Also wird sein, was immer sein soll auf Erden, was immer ersehnt wird auf unserer Erde bei Tag und auch bei Nacht; und doch nie erlangt wird.

Es wird sein Unbeschwertheit. Vollkommene Unbeschwertheit.

Das Paradies. Wo Gott ist. Heute wird es sein, wenn diese drei die Augen schließen in der Dunkelheit vor den Toren der großen Stadt.

Dann wird es sein. Wenn ich die Augen schließe, morgen oder einst. Dann wird es sein. Erst dann, aber dann wirklich. Ich werde im Paradiese sein.
Vollkommen unbeschwert.

3. Lied

Noch umfängen von der Macht des Todes begreifen wir, dass wir trotz allem eingeladen sind an den Tisch des Herrn. Brot und Wein sind Zeichen dafür, dass die Macht des Todes gebrochen, und in Jesus Christus Gottes Reich nahe ist.

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's, und gab's seinen Jüngern und sprach:
Nehmet hin und esset alle davon,
dies ist mein Leib + für euch gegeben,
solches tut zu meinem Gedächtnis!

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut + das für euch vergossen wird, zur Vergebung eurer Sünden;
solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis!

*Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.*

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

*Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Nun kommt, denn es ist alles bereit, schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist!

Abkündigungen, Wort zum Tage & Segen

4. Lied